

*Moin  
Moin* **Emder Zeitung**

Mittwoch, 16. Januar 2008

108. Jahrgang, Nr.13

[www.emderzeitung.de](http://www.emderzeitung.de)

1,00 €

# Erste Emdener Wohnhäuser seit gestern am Nahwärme-Netz

Neues Energiekonzept startet im Baugebiet Eisenbahndock Seite 3

# Emder Stadtwerke betreten Neuland

Gestern wurde das erste Emder Nahwärmenetz im Baugebiet am Eisenbahndock in Betrieb genommen.

Von EZ-Redakteurin  
UTE LIPPERHEIDE  
☎ 89 00 58

Emden. Mit einem neuen Versorgungskonzept für Emder Haushalte sind die Stadtwerke Emden (SWE) gestern gestartet. Das erste Emder Nahwärmenetz im Baugebiet „Neuer Delft“ am Eisenbahndock ist in Betrieb genommen worden.

„Die ersten beiden Häuser haben wir jetzt freigeschaltet. Die können beheizt werden. Damit haben wir echtes Neuland in Ostfriesland betreten“, sagte Thomas Brede, zuständig für Wärmedienstleistungen bei den Stadtwerken, auf Anfrage der *Emder Zeitung*.

Die Bauherren im Baugebiet Neuer Delft, das einmal 100 000 Quadratmeter groß wird, können frei entscheiden, ob sie sich mit Nahwärme versorgen lassen oder andere Energieträger nutzen wollen. Allerdings: Gasleitungen werden auf dem Gelände nicht verlegt.

Brede: „Wir haben von den jetzigen Käufern im ersten Bauabschnitt sehr positive Rückmeldungen. Ich gehe davon aus, dass fast alle unser Nahwärmeangebot nutzen werden.“ In den Häusern selbst gibt es keine eigenen Heizungsanlagen, um zu heizen oder Warmwasser zu erzeugen. Lediglich eine kleine Übergangs-

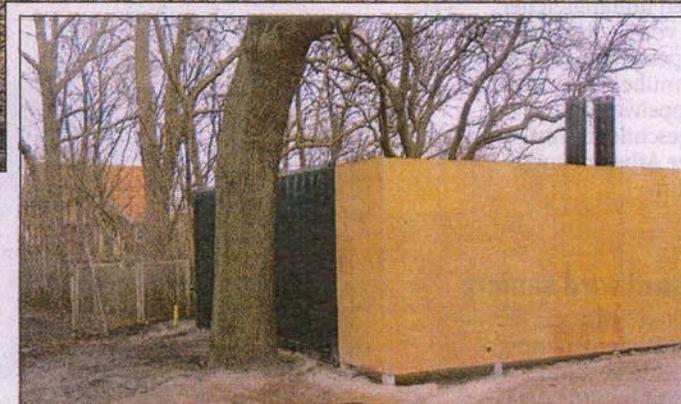


Wird seit heute mit Nahwärme beheizt: Eines der beiden ersten Häuser im neuen Baugebiet am Eisenbahndock. EZ-Bilder: Brandes

bestation wird installiert. Die Kosten für diese Art der Versorgung entsprechen in etwa denen einer herkömmlichen Anlage. Brede: „Es wird wahrscheinlich ein klein wenig günstiger sein. Auf jeden Fall ist es umweltbewusster.“

Zur Zeit wird die Energie für

das Nahwärmenetz noch aus Erdgas erzeugt. Die Anlage ist provisorisch auf dem Baugebiet in der Nähe des Bunkers in einem Container untergebracht. Später soll ein kleines Gebäude dafür errichtet werden. Außerdem ist vorgesehen, den Großteil der Energie aus Biogas zu



Energienlieferant für das Baugebiet Neuer Delft: die provisorische Nahwärme-Station. Im Hintergrund eines der beiden Häuser, die gestern an das Nahwärmenetz angeschlossen wurden.

erzeugen. Die Nahwärme funktioniert mit heißem (70 Grad) Wasser. Dieses wird durch unterirdische Leitungen zu den Kunden transportiert. Im Winter ist der Energieaufwand höher, da mit dem Nahwärmenetz auch geheizt werden muss.

Die Nutzer der Nahwärme sind aber völlig unabhängig in ihrem Verbrauch von anderen Anliegern, betonte Brede. Wer im Hochsommer heizen will, wird dafür genügend Warmwasser bekommen. Es gibt also keine festgeschriebenen Heizperioden.

27 000 Quadratmeter umfasst der erste Bauabschnitt am Eisenbahndock. Einer der beiden Geschäftsführer der Emder Sparkassentochter Emder Bau und Boden, Gerhard Ludolph, geht davon aus, dass in den kommenden 15 Monaten alle Grundstücke des ersten Bauabschnitts verkauft werden und schon ein Großteil bebaut wird. „Das geht dort Schritt für Schritt, und die Nachfrage, auch nach den weiteren Bauabschnitten ist ungebrochen“, sagte Ludolph auf Anfrage.

Die ersten beiden Häuser sind fast bezugsfertig. In beiden erfolgen zur Zeit die Innenausbauten. Für zwei weitere Häuser wurde vor kurzem gerammt, und in wenigen Wochen steht der Baustart für die ersten Wohneinheiten direkt am Wasser bevor. Hierfür zeichnen als Investoren der Emder Reeder Werner Bockstiegel und der Bauingenieur Paul Stein verantwortlich.

## Nahwärme

Mit dem Begriff Nahwärme wird die Übertragung von Wärme zwischen Gebäuden zu Heizzwecken und zur Warmwasserversorgung beschrieben. Im Gegensatz zur Fernwärme erfolgt die Wärmeübertragung nur auf relativ kurzen Strecken. Das Prinzip ist jedoch das der Fernwärme.

Die Nahwärme wird im Unterschied zur Fernwärme allerdings in kleinen dezentralen Einheiten realisiert und bei relativ niedriger Temperatur übertragen. In Emden wollen die Stadtwerke 70 Grad heißes Wasser einspeisen. Mit einer Wassertemperatur von 40 Grad soll es wieder zurückgeführt werden.

Durch die kurzen Wege ist es möglich, die Wärme aus Blockheizkraftwerken, aber auch aus Sonnenkollektor-Anlagen oder niedertemperaturigen Erdwärmeanlagen zu verwenden. Im Zuge der verstärkten Nutzung erneuerbarer

Energiequellen spielt der Ausbau der Nahwärme daher eine große Rolle.

Die Stadtwerke wollen vorwiegend ihre Nahwärme aus Biogas erhalten, das unter anderem auch rund um Emden erzeugt wird. Damit soll dem Umweltschutzgedanken Rechnung getragen werden.

Für die Wärmeverteilung werden meistens Kunststoffmantelverbundrohre eingesetzt. Im Baugebiet „Neuer Delft“ wird es durch den Zusammenschluss vieler Wärmeabnehmer möglich, die benötigte Wärme an zentraler Stelle unter Einsatz modernster Technologien zu erzeugen. Dieses kleine Blockkraftwerk kann beispielsweise im Baugebiet, oder auf dem Gelände der Stadtwerke, gebaut werden. Die Anlage basiert auf einer Kraft-Wärme-Kopplung, dadurch kann die Wärme wirtschaftlich und umweltschonend produziert werden.

## Biogas

Unter Biogas oder Faulgas versteht man ein brennbares Gasgemisch, das bei der Zersetzung von Biomasse, wie Pökali, Stroh, Gartenabfällen und anderem durch Bakterien unter Luftabschluss entsteht. Das Gas ist ein Gemisch aus den Hauptkomponenten Methan und Kohlenstoffdioxid.

Methan wird energetisch genutzt. Die Biogaserzeugung findet in Biogasanlagen statt. An dem gesteuerten Prozess der Biogasentstehung sind verschiedene Mikroorganismen beteiligt.

Seit einigen Jahren werden zahlreiche Biogasanlagen geschaffen und diese Energie zu unterschiedlichen Zwecken, wie zum Beispiel zur Stromerzeugung, genutzt. Damit soll der Kohlendioxidausstoß reduziert werden. Im niedersächsischen Dorf Jühnde bei Göttingen wird der gesamte Ort über eine eigene Biogasanlage mit Wärme versorgt.